

Musical „Sugar“
Manche mögen's heiß

Erste Versuche, den legendären Filmklassiker „Manche mögen's heiß“ von Billy Wilder mit Marilyn Monroe zu adaptieren, scheiterten an dramaturgischen Schwierigkeiten: der atemberaubenden Dynamik des Filmschnitts und besonderen Elementen wie Verfolgungsjagden. Das schließlich entstandene Musical „Sugar“ lief 505 Mal am Broadway. Am Samstag, 4. Mai, um 20 Uhr kommt es ins Theater am Ring in Villingen-Schwenningen. Eine Stückführung findet mit Ralph Morgenstern höchstpersönlich um 19.30 Uhr im Kleinen Saal statt. Karten für das rasante Musical „Sugar“ gibt es unter anderem unter www.villingen-schwenningen.de/tickets.

Bild: Martin Sigmund



Fast wie im Mittelalter

Ab ins Kloster



Als ich vor einigen Jahren über das Benediktinerkloster Beuron berichtete, erzählten mir die Mönche, dass immer mehr Männer von Außerhalb eine

Auszeit im Benediktinerkloster buchen würden. Vor allem gestresste Führungskräfte wollten in einer kargen Mönchszelle und mit geregelten Tages- und Essenszeiten vom hektischen Manager-Alltag abschalten. Schweigegebäude inklusive

Ob so eine „Weltflucht auf Zeit“ sinnvoll und nachhaltig ist? Haben nicht die Benediktinermönche mit ihren exakt getakteten Tagesabläufen den Grundstein dafür gelegt, was wir moderne Menschen als Terminstress beklagen?

Heutzutage ist der mehrtägige Klosteraufenthalt zum kurzzeitigen Digital Detox verkümmert, womit der bewusste Verzicht auf digitale Medien gemeint ist, um der ständigen Erreichbarkeit über Smartphone, Plattformen und Co. zu entfliehen. Es gibt inzwischen sogar Hotels, die mit Digital-Detox-Programmen um digital gestresste Gäste werben. Das kommt einem Klosteraufenthalt schon sehr nahe.

Wäre es vielleicht nicht nachhaltiger, sich etwas weniger stressige mittelalterliche Sitten zum Vorbild zu nehmen, anstatt 1400 Jahre alte Klosterregeln zu befolgen? Wie wäre es mit den im Mittelalter üblichen 80 Feiertagen im Jahr? Tja, das sieht nur auf den ersten Blick verlockend aus, denn leider zählten dazu auch die 52 Sonntage, und bezahlten Urlaub gab es damals natürlich auch nicht.

Vielleicht sollten wir uns lieber die weltlichen Werke der Mönche zum Vorbild nehmen. Die aktuelle Landesausstellung „Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterkirche Reichenau“ in Konstanz zeigt – neben vielen anderen Schätzen – einige der prächtigsten Bücher der Menschheitsgeschichte, die in den klösterlichen Schreibstuben der Reichenau gefertigt wurden. Erste Erkenntnis: Die Erschaffung solcher Bücher war ein Knochenjob. Zweite Erkenntnis: Der eigene Blick in diese Prachtbände ist durch eine digitale Kopie nicht zu ersetzen. Selbstverständlich ist die Ausstellung im Archäologischen Landesmuseum auf der Höhe der Zeit und kann auch mit einer App erkundet werden. Wird diese in den „Mönchsmodus“ gestellt, gibt sie dem Benutzer den streng gegliederten Tagesablauf in einem Kloster vor. Eine feine Sache für alle Mönchtegern-Mönche und Teilzeit-Nonnen, sofern sie sich nicht gerade im digitalen Detox befinden.

Ralf Baumann

EU WAHL 2024

EUROPÄISCHE AUSSENPOLITIK

Am 9. Juni wird das Europäische Parlament neu gewählt.

Gemeinsam mit CORRECTIV beantwortet der STAZ in einer 7-teiligen Serie die wichtigsten Fragen zur EU-Wahl: Welche Themen

eine Rolle spielen und welchen Einfluss Europa auf unser Leben hat.

Teil 3: Die EU in der Welt

Wer spricht für Europa?

„Wen rufe ich denn an, wenn ich mit Europa sprechen will?“, hat schon vor Jahrzehnten der damalige amerikanische Außenminister Henry Kissinger gefragt. Das hat bis heute einen wahren Kern. Denn neben den EU-Institutionen haben weiterhin die Hauptstädte der Mitgliedsländer viel zu sagen.

Zwar gibt es natürlich Spitzenpositionen wie die Kommissionspräsidentin oder den Ratspräsidenten. Mit dem Lissabon-Vertrag 2009 wurde auch eigens das Amt des „EU-Außenbeauftragten“ eingeführt. Das Anruf-Problem besteht jedoch weiter: Das liegt auch wesentlich an den 27 Mitgliedsländern, die teils sehr unterschiedliche Interessen und Standpunkte haben. Deshalb kann die EU in vielen Fällen nicht ihr volles Gewicht nutzen.

Ist die EU ein politisches Bündnis oder ein Handelsclub?

Sie war von Anfang an beides. Schon ihre Vorläuferorganisation, die 1957 gegründete Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, war ein Wirtschaftsverband für den zollfreien Handel dieser Rohstoffe. Mindestens genauso sehr war sie aber auch ein politisches Bündnis und Friedensprojekt – es ging um die „Vergemeinschaftung“ und gegenseitige

Kontrolle der kriegswichtigen Güter Kohle und Stahl.

Heute ist die EU tatsächlich auch eine starke Wirtschaftsunion. Sie verwaltet einerseits einen riesigen Haushalt, mit dem sie auch steuernd eingreift, besonders stark etwa bei der Landwirtschaft. Andererseits gibt sie wichtige Regeln für Unternehmen und den Handel in Europa vor. Manche davon betreffen konkret unseren Alltag: So haben sich die EU-Staaten etwa darauf geeinigt, dass es spätestens Ende 2024 einheitliche Ladekabel für alle Handys und andere Elektrogeräte geben muss.

Eine große Rolle spielt natürlich auch der Binnenmarkt. Durch den Wegfall von Zöllen und die Einführung des Euro wurden die Wirtschaftsbeziehungen in Europa so attraktiv wie nie zuvor. Auch handelt die EU gemeinsame Wirtschaftsabkommen mit anderen Staaten aus.

Wird Europa überhaupt ernst genommen?

Ja und nein. Die EU ist mit 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern und

hohem Wohlstandsniveau der größte gemeinsame Wirtschaftsraum der Welt. Damit ist Europa auch auf dem Weltmarkt eine nennenswerte Größe. In den großen Fragen der Geo- und Sicherheitspolitik – von Nahost bis hin zu China – hat die EU zwar weniger Gewicht. Zum einen wegen der schon angesprochenen unterschiedlichen Interessen der Mitglieder untereinander. Zum anderen, weil sie vor allem als „soft power“ gilt, die sich zwar die Demokratie und Menschenrechte auf die Fahnen schreibt, der es aber an Durchsetzungskraft fehlt. Gerade wenn es um militärische Konflikte geht, blickt die Welt immer noch mehr auf Washington als auf Brüssel.

In manchen Regionen spielt die EU dennoch eine große Rolle, etwa aufgrund ihrer Erweiterungspolitik. Jene Länder, die sich um eine Mitgliedschaft bemühen, müssen sich durch Reformen an europäische Standards annähern. Ein anderer wichtiger Pfeiler ist etwa die Europäische Nachbarschaftspolitik. Damit sollen sich Länder wie Armenien, Georgien und die Republik

Moldau durch wechselseitige Abkommen an die EU annähern. Dennoch: Das außenpolitische Gewicht der EU könnte größer sein, als es derzeit ist. Um unsere europäischen Interessen in einer zunehmend komplexen Welt zu vertreten, braucht es eine enge Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten. Mit der Wahl am 9. Juni können die EU-Bürgerinnen und Bürger auch darüber mitbestimmen.

Florian Bayer

Nächste Folge: Freizügigkeit und Zuwanderung

Investigativ. Unabhängig. Non-Profit

CORRECTIV ist ein gemeinwohlorientiertes Medienhaus. Wir setzen uns mit Journalismus, Medienbildung und Technik für eine starke Demokratie ein. Als vielfach ausgezeichnetes Non-Profit-Medium beleuchten wir Missstände, checken Fakten und vermitteln Argumente und Methoden für alle, die ihre Umwelt mitgestalten wollen.

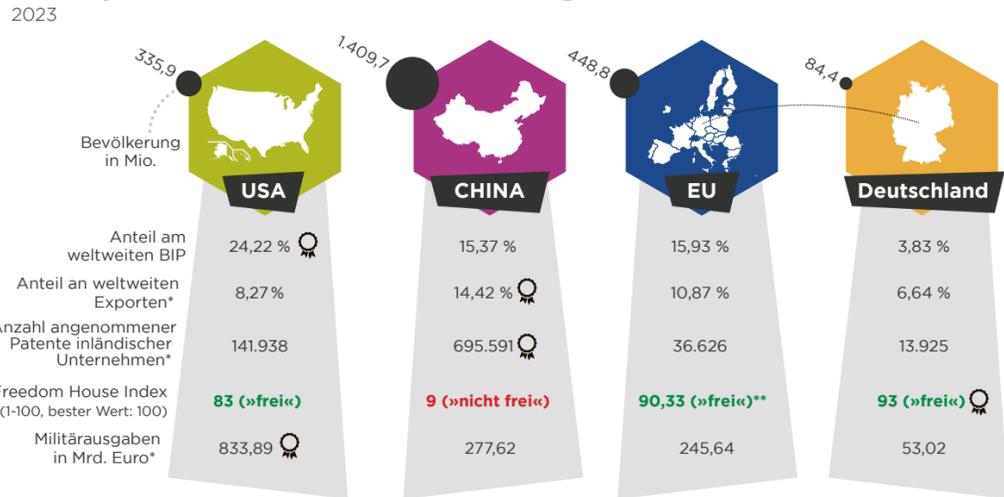
Entdecken Sie weitere Inhalte online und stärken Sie unsere Demokratie mit einer Spende für unabhängigen Journalismus. Mehr unter: correctiv.org



BVDA
Bundesverband kostenlos
Wochezeitungen



USA, China und EU im Vergleich



*2022; **Mittelwert (Spannweite 65-100)

Quellen: census.gov; Destatis; Eurostat; Freedom House; SIPRI; stats.gov.cn; UN Comtrade, wipo.int; WTO

Zuhause gesucht

Mocha, ein circa zweijähriger, zahmer Rattenjunge kam Ende September mit 31 weiteren Farbratten als Fundtier ins Tierheim. Mittlerweile konnten bereits 24 der Kleinen in ein neues Zuhause vermittelt werden. Acht Tiere warten derweilen noch im Kreistierheim auf ein neues Heim. Mocha und seine Freunde ziehen gerne entweder zu bereits vorhandenen Farbratten oder in kleineren Gruppen in ein großes, artgerechtes Gehege aus. Wenn Sie die Farbrattenbande kennenlernen möchten, dann kommen Sie zu uns ins Kreistierheim. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa 15 - 17 Uhr sowie Do 17 - 19 Uhr. Telefonisch erreichen Sie uns unter 0771/1589897.

